

**HAUSGOTTESDIENST-VORSCHLAG
FÜR DEN 3. SONNTAG DER OSTERZEIT
INTERNET-GEMEINDE, 26.04.2020**

Lk 24,13-35

Figuren der Auferstehung III: Die Emmaus-Jünger



Beginn mit dem Kreuzzeichen

Lied: GL 472 (Manchmal feiern wir mitten im Tag)

Einführende Gedanken

- * Mitten im Tag, mitten im Wort, mitten im Streit, mitten im Tun Auferstehung feiern: davon haben wir gerade gesungen. Und das geschieht so oft: Mitten im Leben ereignet sich Auferstehung, wenn eine leidvolle, belastende, anstrengende Wegstrecke ein Ende gefunden hat und Glück, Freude, Frieden oder Freundschaft ins Leben einziehen.
- * Von Auferstehung mitten im Leben erzählt die Geschichte der Emmaus-Jünger. Für sie endet eine Zeit der Trauer über den Tod Jesu, indem sie erfahren: Jesus lebt! Ermöglicht wird diese Erfahrung von Jesus selbst, der die Emmaus-Jünger geduldig begleitet – so lange, bis sie ihn erkennen. Nun stehen sie auf aus ihrer Trauer. Freude zieht in ihr Leben ein. Diese Freude teilen sie mit anderen Jüngern, damit auch diese auferstehen können – mitten in ihrem Leben.
- * Mitten in unserem Leben ist Jesus ebenfalls anwesend. Auch uns schenkt er Erfahrungen der Auferstehung. Dafür wollen wir ihm jetzt danken.

Gebet

Jesus, du bist bei uns – jetzt während dieser Feier
und in jedem anderen Augenblick unseres Lebens.
Du begleitest uns so, wie es gut für uns ist.
Du, der Auferstandene, lässt uns Auferstehung erfahren,
wenn leidvolle Wegstrecken enden und uns wieder
Frohmachendes, Ermutigendes und Beglückendes begegnet.
Dafür danken wir dir, Christus, unserem Herrn.

Lied zum Gloria: GL 389,1 (Dass du mich einstimmen lässt)

Evangelium: Lk 24,13-35

Aus dem Lukas-Evangelium.

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.

Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Wort des lebendigen Gottes.

Predigtgedanken

* Am kommenden Donnerstag wird Captain Tom Moore, ein britischer Veteran der Zweiten Weltkriegs, hundert Jahre alt. Sein hohes Alter hat ihn nicht davon abhalten können, Spenden für den Nationalen Gesundheitsdienst (NHS) seines Landes zu sammeln, um diesen im Kampf gegen das Corona-Virus zu unterstützen. Dazu drehte Tom Moore hundert Runden mit seinem Rollator auf dem Hinterhof seines Hauses. Über eine Million Menschen weltweit honorierten diese Aktion mit ihren Spenden, sodass bislang 32 Millionen Euro zusammenkamen.

Nun hat Tom Moore noch eine Spenden-Idee draufgelegt: Zusammen mit einem Chor des NHS nahm er ein Lied auf: „You‘ll never walk alone“ – der Text lädt ein, voll Vertrauen und Mut in die Zu-

kunft zu schauen in dem Bewusstsein, niemals allein auf dem Weg zu sein.

Bis zum 24. April wurde die Single mit dem Lied von Tom Moore 80.000 mal verkauft; somit besetzt der fast Hundertjährige derzeit den ersten Platz der englischen Hitparade. Die Einnahmen aus dem Verkauf der CD kommen wieder dem NHS zugute. Tom Moore sagt dazu: „Was für wundervolle Neuigkeiten. Meine Enkelkinder können nicht glauben, dass ich die Charts anführe!“

- * You‘ll never walk alone – Du wirst niemals alleine gehen: Tom Moore hat dies den Mitarbeitern des NHS mit seinen kreativen Aktionen gezeigt, mit denen er sie finanziell unterstützt. Liebe Schwestern und Brüder, gerade in Zeiten von „Social Distan- cing“, von Distanzhalten im gesellschaftlichen Leben, kann Tom Moore uns Mut machen, einander zu versichern: You‘ll never walk alone! Ich denke an dich, ich interessiere mich für dich. Wenn ich dich auch derzeit nicht treffen kann, rufe ich dich an, schreibe ich dir. Bei mir findest du ein offenes Ohr, ein zugewandtes Herz. Wir halten zusammen und gehen gemeinsam durch diese herausfordern- den Zeiten. Vielleicht geben ja gerade sie den Impuls, umso mehr auf den Wert menschlichen Miteinanders zu achten – ob man nun räumlich beisammen sein kann oder nicht.

- * Noch ein weiteres Miteinander steckt in dem „You‘ll never walk alone“ – eines, das absolut zuverlässig, unkündbar, unwiderruflich feststeht: Die Gemeinschaft Gottes mit jedem einzelnen Menschen, unabhängig davon, ob dieser Mensch eingebettet ist in Familie und Freundeskreis.

Gott versichert jeder und jedem von uns: Du gehst nicht allein durch dein Leben! Ich gehe an deiner Seite. Mit meiner göttlichen

Macht und Liebe bin und bleibe ich treu bei dir. Verlass dich auf mich – und du wirst niemals verlassen sein!

- * Die Geschichte der Emmaus-Jünger ist einer von vielen biblischen Belegen, dass dies wahr ist: Gott begleitet den Lebensweg jedes Menschen. Auch wenn der Mensch zeitweise Gott nicht (mehr) wahrnehmen kann, weil – wie bei den Emmaus-Jüngern – seine Trauer zu groß, seine Enttäuschung zu tief oder sein Scheitern zu dramatisch ist: Gott bleibt an seiner Seite, und so geduldig wie beharrlich setzt er immer wieder Impulse, die dem Menschen zei- gen: Ich, dein Gott, bin anwesend in deinem Leben! Die Durststrec- ke, die du gerade durchschreitest, wird nicht das letzte Wort behal- ten. Das letzte Wort behalte ich, dein Gott, und dieses Wort heißt Leben.

Ich, dein Gott, habe großes Interesse daran, dass du wieder auf- leben kannst. Verlass dich drauf: Ich tue alles dafür, dass dies ge- schieht – nicht, indem ich jede Schwierigkeit aus deinem Leben herauszaubere. Aber ich helfe dir, diese Schwierigkeiten als Teil deines Lebens zu akzeptieren, dich ihnen zu stellen und – trotz oder mit ihnen – deinem Leben immer wieder schöne Seiten abzugewin- nen. Das ist dann Auferstehung für dich mitten in deinem Leben, denn du stehst auf zu neuer Freude, neuem Mut, neuem Glück. Und wenn du eine Schwierigkeit sogar meistern kannst und das Schöne in deinem Leben wieder ungetrübt dir vor Augen liegt, ist deine Auferstehung umso strahlender.

- * You‘ll never walk alone: Dieses Versprechen Gottes an uns alle, liebe Schwestern und Brüder, gilt. Wir werden niemals alleine durch unser Leben gehen müssen, denn Gott geht mit uns. Wir kön- nen unser Leben annehmen, wie es sich uns zeigt, denn Gott lebt es mit uns. Wir brauchen keine Angst vor der Zukunft zu haben, denn

sie ist Gottes Zukunft mit uns. Wir dürfen sicher sein, dass Gott uns immer wieder Auferstehungs-Erfahrungen ermöglicht, an denen wir uns freuen können – und Gott freut sich dann mit uns. Und wenn unser irdischer Weg eines Tages am Ende angelangt ist, werden wir er-leben, was Auferstehung in ihrer vollendeten Form bedeutet: Gott gibt unserer Existenz eine ewige Dimension, er wandelt unseren Tod in neues Leben.

Auch auf dieser letzten Wegstrecke zu unserem endgültigen Lebens-Raum gilt: You'll never walk alone! Gott begleitet dich in den Himmel, an seinen Wohnort, der nun auf ewig auch der deine ist; er freut sich, dich ganz nah bei sich zu haben und dir seine Liebe zu zeigen. Und du wirst erfahren und genießen: Gott hat Wort gehalten; Gott hat das letzte Wort behalten. Und dieses Wort ist ein ewiges Wort – es lautet: Leben. Leben für dich!

Lied: GL 337,1+5+7 (Freu dich, erlöste Christenheit)

Fürbitten

V Lebenspendender Gott, mit dir gehen wir durchs Leben, und dir vertrauen wir an, was uns bewegt.

1 Für die Menschen, die dich noch nicht kennen; für diejenigen, die dich verloren haben; und auch für die, die dich ablehnen.

Gott unseres Lebens – wir bitten dich, erhöre uns.

2 Für alle, deren Leben derzeit ein Leidensweg ist aufgrund von Krankheit oder Trauer, Einsamkeit oder Enttäuschung, Hunger, Armut oder Perspektivlosigkeit.

3 Für unsere Familienmitglieder und Freunde sowie alle Menschen, die uns anvertraut sind.

4 Für unsere lieben Verstorbenen, die wir in deiner ewigen Liebe geborgen und glücklich wissen, die uns aber dennoch fehlen.

V Du, Gott, schenkst uns Auferstehung – bereits in diesem Leben und danach umso großartiger. Dir danken wir in Ewigkeit.

Vater unser

Segen

Lebendiger Gott,

weil du bei uns bist und mit uns gehst,
sind wir nie allein.

Hilf uns, unser Leben anzunehmen, wie es ist,
gib uns Mut, uns den Herausforderungen zu stellen,
und lass uns dankbar sein für alles Schöne,
das uns begegnet.

Schenke uns dazu deinen Segen,

du Gott des Lebens und der Liebe:

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Lied: GL 347,1+4 (Der Geist des Herrn erfüllt das All)

Zu dem Bild auf der ersten Seite und den anderen beiden Gemälden, die zu einem Triptychon gehören, habe ich einen Meditationstext verfasst, den ich diesem Gottesdienstvorschlag beilege.